

# OL-MÜ INFO

Informationen der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft  
Bezirk Oldenburg-Münsterland e.V.



2/2004

## Wachseason ohne größere Zwischenfälle

Die Wachseason an den Freigewässern geht nach einem durchwachsenen Sommer dem Ende entgegen und konnte in diesem Jahr in unserem Bezirk wieder einmal ohne größere Zwischenfälle durchgeführt werden. Einzig die überall zu verzeichnende Wespenplage dürften den allermeisten Wachgängern wohl noch einige Zeit im Gedächtnis bleiben.

Über die Ausstattung der Stationen und dem Einsatz- und Ausbildungsstand der Wachcrews informierten sich der Technische Leiter des Bezirkes, Frank Preuß und der Leiter der Öffentlichkeitsarbeit, Georg Merse bei einer Besichtigung der Wachstationen innerhalb des Bezirkes am 02.08.04. Leider konnten die Stationen in Delmenhorst und Holdorf aus Zeitgründen nicht mehr angefahren werden, aber vom sehr guten Zustand in Holdorf überzeugte sich Frank Preuss am nächsten Tag.



Die Station in Emstek ist als Wachstation kaum zu erkennen, bietet aber ausreichend Räumlichkeiten und ist gut ausgestattet.



Die Station an der Thülsfelder Thalsperre wird von der OG Garrel betreut. Die Wachcontainer sollen demnächst einer festen Station weichen.

Insgesamt machten alle Stationen hinsichtlich der Ausrüstung und Ausstattung einen zufriedenstellenden bis hervorragenden Eindruck. Einzig in Emstek sehen die Wachcontainer aufgrund einiger Graffiti und fehlender Beschriftung nicht unbedingt nach einer Wachstation aus. Auch die Wachleiter und ihre Crews machten einen guten Eindruck und konnten kompetent und überzeugend ihre Arbeit gegenüber den nicht angekündigten Besuchern vermitteln.

### Fazit:

Die Wachstationen sind zweifellos die Visitenkarten der DLRG in unserem Bezirk und vermitteln den Besuchern die Leistungsfähigkeit und Professionalität unserer Organisation. Daher ist es enorm wichtig, dass die Stationen einen ordentlichen und professionellen Eindruck machen und die Wachcrews Kompetenz und Einsatzbereitschaft vermitteln. Wenn es auch deutliche Qualitätsunterschiede bei den Stationen gab, alle erfüllten die Standards und waren „vorzeigbar“.



Schlaue Lösung an der Thülsfelder Thalsperre. Zwei mobile Wachtürme auf Kfz-Anhängern bieten hohe Flexibilität und sind optisch sehr ansprechend.



Die Station am Hollener See in Saterland machte in allen Punkten den besten Eindruck und kann als Referenzstation innerhalb des Bezirkes angesehen werden. Ausstattung, Wachcrew und Gesamteindruck verdienen die Note „sehr gut“. Hier zeigt sich, dass auch Container eine gute Station hergeben können.



Am Westholter See in Wardenburg war die Station nicht geöffnet und keine Flagge gehisst. Eine anwesendes Mitglied - welches gerade einen Notfall in der Station versorgte - erklärte, dass die DLRG nur am Wochenende Dienst machen dürfe. Die von der Gemeinde eingeteilten Schwimmmeister hätten mittags Feierabend gemacht.

### Impressum:

Herausgeber: DLRG Bezirk Oldenburg Münsterland e.V.,  
Postfach 11 22, 49682 Emstek  
Verantwortlich: Georg Merse, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit  
Erscheinungsweise: Unregelmäßig nach Bedarf  
Auflage: 100 Exemplare



Gute Werbung an der Thülsfelder Thalsperre

Rettungsbretter ersetzen die fehlende Beschriftung der Container

## Umschreibung der Wachleiterqualifikation

Zum 01.07.2003 ist die neue Prüfungsordnung Wasserrettungsdienst ([www.dlrg.org](http://www.dlrg.org)) erschienen. Hiernach wurde die Ausbildung des Wachleiters neu geordnet.

Die bisher ausgebildeten Wachleiter (PO-Nr. 431) können auch noch weiterhin als Wachleiter auf den Stationen eingesetzt werden. Diese Wachleiter können aber nicht als Ausbilder für den Wasserrettungsdienst (Wasserretter (411) = Wachgänger) eingesetzt werden.

Es besteht die Möglichkeit, dass die Ausbildungsqualifikation (431) auf dem neuen Wachleiter (481) umgeschrieben wird. Zur möglichen Umschreibung benötigt man aber noch die allgemeine Lehrbefähigung (Lehrscheininhaber, Tauchlehrer usw. oder Teilnahme am gemeinsamen Block).

Umschreibungen können ab sofort beim Landesverband durchgeführt werden. Durchschriften der Umschreibungen erbittet der Bezirk.

Bei weiteren Rückfragen steht der Technische Leiter Frank Preuß zur Verfügung.

## Frühschoppen 2004

Aufgrund der positiven Erfahrungen der letzten Jahre wird der Bezirksvorstand auch in diesem Winter wieder zu einem Frühschoppen einladen, bei dem in ungezwungener und formalitätsloser Atmosphäre relevante Themen diskutiert werden können. Zentral wird es dieses Mal um die Bildung einer Arbeitsgruppe zur Suche einer zukünftig sinnvollen Beitragsstruktur in den Ortsgruppen gehen. Termin ist **Sonntag, der 07. November** in Emstek. Eine gesonderte Einladung erfolgt noch.



## Katastrophenschutzübung in Vechta

Am 07.08.04 fand unter dem Titel „Herbststurm“ eine groß angelegte Katastrophenschutzübung des Landkreises Vechta statt. An diese Übung nahmen alle Hilfsorganisationen und die Feuerwehr teil. Die DLRG war mit dem Einsatzschwerpunkt aus den Ortsgruppe Dinklage und Bakum vor Ort und hatte die Aufgabe ein ertrunkenes Kind zu bergen und anschließend wiederzubeleben.



Die DLRG-Kräfte erfüllten ihre Augen vor zahlreichen Vertretern der politischen Organe hervorragend, wovon sich auch der anwesende Technische Leiter Frank Preuß überzeugen konnte.

Von der koordinierenden Einsatzleitstelle Vechta erhielten die DLRG-Kräfte eine besonderes Lob für ihren reibungslosen und professionellen Einsatz.

Einzig die Übergabe an die landgebundenen Einsatzkräfte ist verbesserungswürdig. Die Sanitäter der DLRG mussten eine geschlagene Dreiviertelstunde die Reanimation an der Puppe simulieren, bis dann endlich der Rettungswagen eintraf. Hier zeigte sich, dass bei Großschadensereignissen die Rettungsfahrzeuge knapp sind.



## Versicherungsschutz von Bootsanhängern

Aufgrund aktueller Ereignisse weisen wir noch einmal kurz auf den Sachstand hinsichtlich des Versicherungsschutzes bei Bootsanhängern hin. Aufgrund der Änderung des § 7 zum 01.08.04 ist es zu einer kleinen Versicherungslücke gekommen, die durch den Abschluß einer separaten Trailer-Haftpflichtversicherung abgedeckt werden kann (*Siehe entsprechendes Schreiben der Bundesgeschäftsstelle vom 01.01.2004*). Prinzipiell gilt:

1. Wird der Trailer von Hand geschoben und ein Schaden mit dem Trailer verursacht, dann tritt für diesen Schaden der zentrale Haftpflichtversicherungsvertrag der DLRG ein. Die Privathaftpflichtversicherung würde hier nicht eintreten: Daher nur DLRG-Mitglieder Trailer schieben lassen
2. Löst sich z.B. die Bremse des Trailers, dann tritt der Haftpflichtversicherungsvertrag der DLRG nur ein, wenn der DLRG eine Schuld nachgewiesen werden kann, was sehr schwierig ist. Kann der DLRG keine Schuld nachgewiesen werden, dann würde eine Haftpflichtversicherung des Trailers für den entstandenen Schaden aufkommen, vorausgesetzt es besteht eine Haftpflichtversicherung für den Trailer.
3. Eigenschäden am Trailer können nur über eine bestehende Vollkasko des Trailers abgewickelt werden.

Weitere Informationen erteilt gerne Herr Noetzel in der Bundesgeschäftsstelle.

## Warnung vor inoffiziellen Schwimmbadabzeichen!

Das Präsidium der DLRG vor dem Kauf und Einsatz von inoffiziellen Abzeichen. In letzter Zeit treten vermehrt Firmen an Gliederungen der DLRG heran, um Abzeichen wie zum Beispiel den „Seeräuber“ des Institutes zur Fortbildung von Bäderfachleuten in den Verkehr zu bringen.

Die in der „deutschen Prüfungsordnung“ festgelegten Schwimmbadabzeichen sind im Jahr 1977 gemeinsam von allen schwimmsporttreibenden Verbänden entwickelt worden und vom Bundesverband zur Förderung der Schwimmbadausbildung markenrechtlich geschützt. Auch die Kultusminister der Länder haben festgelegt, dass bundesweit in den Schulen nach dieser Prüfungsordnung gearbeitet und geprüft wird.

Innerhalb der DLRG wird ausschließlich nach der deutschen Prüfungsordnung ausgebildet und damit gewährleistet, dass ein einheitlicher und vergleichbarer Standard umgesetzt werden kann.

### Wettbewerb zur Ausbildungsoffensive 2005

Wir möchten noch einmal auf diesen Wettbewerb des Präsidiums hinweisen, bei dem die erfolgreichsten Aktionen und kreativsten Ideen zur Ausbildungsoffensive belohnt werden.

Die Preise sind dabei für die teilnehmenden Ortsgruppen durchaus interessant:

1. Preis: 1.000 Euro
2. Preis: 750 Euro
3. Preis: 500 Euro

jeweils als Einkaufsgutscheine der Materialstelle

Informationen gibt es bei der Bundesgeschäftsstelle, oder im Internet unter

[www.DLRG.de/aktionsplan2005](http://www.DLRG.de/aktionsplan2005)

### Zweiter Lehrgang „New Games“

Der für den 06. November vorgesehene Lehrgang „New Games“ (T 08) musste aufgrund der hohen Teilnehmerzahlen geteilt werden.

Der zweite Lehrgang findet am 18. Dezember 2004 statt. Veranstaltungsorte sind das Antoniushaus in Vechta und das Lehrschwimmbaden beim Schulzentrum Süd in Vechta.

Die Technische Leitung bittet um Beachtung!

### Keine Angst vor neuer DLRG-Software

Die Technische Leitung des Bezirkes empfiehlt noch einmal eindringlich die Anschaffung der neuen DLRG-Software zur Erstellung der Statistiken am Jahresende.

## Niedersächsischer Steuerbund handelt unverantwortlich!

Die schlechteste Sommerlochgeschichte des Jahres hat in 2004 wohl der Niedersächsische Bund der Steuerzahler geliefert!

In einer Pressemitteilung wurden die Kommunen aufgefordert, aufgrund der angespannten Haushaltslage die Frei- und Hallenbädern aufgrund deren hoher Kosten zu schließen –oder zu privatisieren.

Die Folgen einer solchen Handlungsweise sind überhaupt nicht abzusehen, denn offenbar ist den Urhebern dieser Meldung völlig entgangen, dass Schwimmen lernen in unserer Gesellschaft mittlerweile ein wichtiges und zentrales Kulturgut geworden ist und Schwimmen an sich neben einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung auch für die Volksgesundheit eine entscheidende – weil steuern sparende – Rolle spielt.

Dass der Betrieb von Schwimmbädern eine defizitäre Angelegenheit ist, weiss man nicht erst seit gestern, dass ist seit ewigen Jahren in den Städten und Gemeinden bekannt und nicht anders verhält es sich mit den anderen öffentlichen Sport- und Kultureinrichtungen. Sollen denn demnächst auch Schulen, Sporthallen und Polizeistationen geschlossen/privatisiert werden, weil sie Geld kosten? *(Bei den Theatern ist man ja diesen Weg schon konsequent voran geschritten)*

Ich kann nur alle politischen Vertreter in den Kommunen dringend auf ihren Auftrag hinweisen: Die Steuergelder dafür zu nutzen, der Bevölkerung eine ausreichende Infrastruktur – auch für deren Freizeitgestaltung – zur Verfügung zu stellen und diese dann auch zu bezahlen. Alles andere löst eine Kettenreaktion aus die uns langfristig wesentliche Errungenschaften einer modernen Gesellschaft nehmen wird. Bereits jetzt ertrinken in Deutschland noch über 500 Menschen im Jahr, 2/3 davon sind Kinder! Vor diesem Hintergrund muss einem die Pressemitteilung des Steuerzahlerbundes als blanker Hohn und Schlag in Gesicht all derer, die ehrenamtlich am Beckenrand stehen und anderen das Schwimmen und Retten lehren, erscheinen.

Was kommt als nächstes? Privatisieren wir die Bundeswehr und vermieten die Soldaten an andere Staaten, die mal eben kurzfristig Bedarf an vielen gut ausgebildeten Kämpfern haben? Oder schaffen wir die Schulen ab, weil man so jede Menge Kosten sparen kann – soll doch jeder selbst sehen, wie er seine Kinder gebildet bekommt.

Sicherlich, der Bund der Steuerzahler hat die Aufgabe, „unnötige“ und „unsinnige“ Ausgaben von Steuergeldern aufzudecken und anzuprangern, aber hier wurde sprichwörtlich das Kind mit dem Bade ausgeschüttet.

Georg Merse, LdÖ